

Neue Königsdisziplin der Zugerberg Finanz Trophy

Während die Pre-Start-Etappe mit einem neuen Rekord abschliesst, startet die erste Etappe trotz wenig frühlingshafter Witterung bravourös. Gleichzeitig erfolgt der Startschuss der ultimativen Trophy-Herausforderung.

Was für ein Schlussspurt! Er hat sich gelohnt, denn die Pre-Start-Etappe schliesst mit einem neuen Rekord an gestoppten Zeiten: 964-mal hat

ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin die 5,9 Kilometer dem Zugersee entlang walkend oder rennend absolviert! Letztes Jahr waren es «nur» 892 Starts.

Trotz Regen und Wind nahmen am Wochenende rund 100 Bewegungsfreudige eine Runde in Steinhausen unter die Füsse und rund 40 absolvierten die Bergstrecke von Auw auf den Horben. Apropos Bergstrecke: Schafft man es, alle sechs Bergstrecken der Zugerberg Finanz Tro-

phy an einem Tag in einem Ride zu bewältigen? Das wäre eine ziemlich fordernde Trainingseinheit und diese fordernde Trainingseinheit hat neu auch einen Namen: Das Zugerberg Finanz Brevet – die Königsdisziplin der Trophy.

Idee des Presenting-Sponsors

Die Idee stammt von Timo Dainese, CEO der Zugerberg Finanz AG und passionierter Radsportler. Letztes Jahr überlegte er sich eine längere Radtour mit einer anspruchsvollen Anzahl Höhenmetern. Es blieb nicht nur beim Plan. Timo Dainese hat am folgenden Tag die erste Bergetappe absolviert, ist zum nächsten Etappenstart gefahren, hoch zum Ziel und weiter zum nächsten Start. Das ergab eine Strecke mit rund 140 Kilometern und 2700 Höhenmetern. Entsprechend ist diese sechs- bis siebenstündige Radtour etwas für Hartgesottene. Wer es Timo Dainese nachmacht, wird auch entsprechend belohnt, und zwar mit einem exklusiven Badge für sein Rad-Trikot. Er empfiehlt die Strecke wie folgt anzugehen: Horben – Michaelskreuz – von Zug auf den Zugerberg – Raten – vom Schmittli auf den Zugerberg und zum Schluss den Chnollen in Menzingen.

Wichtig ist, dass die Bergstrecken auf ihrer Originalroute befahren werden. Wer dies bis am 6. Oktober schafft, gehört zum exklusiven Kreis der Brevet-Finisher. PD

Alle Details zur neuen Disziplin unter zugerbergfinanz-trophy.ch/wannwo/brevet



Timo Dainese, CEO der Zugerberg Finanz AG, liebt Radtouren mit vielen Höhenmetern. Daran entstand das neue Zugerberg Finanz Brevet. Foto: zvg



Walchwil will einen konkreten Beitrag für eine zukunftsgerichtete Energiepolitik leisten. Foto: zvg

Förderung erneuerbarer Energieträger

Ab dem 1. Juni beginnt Walchwil, erneuerbare Energieträger finanziell zu unterstützen. Die dafür im Budget vorgesehenen Mittel sollen der Förderung von Photovoltaikanlagen dienen.

Die Beiträge sind für bestehende Bauten vorgesehen, bei denen eine neue Photovoltaikanlage errichtet oder eine bereits vorhandene durch eine mit besserer Leistung ersetzt werden soll. Seit dem 1. Januar 2023 ist die Verordnung zum neuen Energiegesetz des Kantons Zug in Kraft. Daher sind Neubauten vom Förderprogramm ausgenommen, weil erneuerbare Energien bei diesen vorausgesetzt und somit rechtlich vorgegeben sind.

Das Label «Energistadt» verdient sich die Gemeinde Walchwil durch ihr jahrelanges Engagement im Bereich der Energie. Aus dem damit

verbundenen Energieleitbild geht hervor, dass die Gemeinde erneuerbare Energie fördern will. Die entsprechenden Richtlinien werden per 1. Juni in Kraft gesetzt.

Im Budget 2023 sind für die Finanzierung von Photovoltaikanlagen 50'000 Franken vorgesehen. Gesuche für Förderbeiträge können ab dem 1. Juni eingereicht werden. Vor diesem Stichtag eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Eine Gesuchsstellung ist zwingend vor der Realisierung des Baus zu tätigen. Es wird darauf hingewiesen, dass die baurechtlichen Aspekte zu berücksichtigen sind und vorgängig mit der Abteilung Bau/Planung abgestimmt werden müssen.

Der Gemeinderat will mit Beiträgen zur Förderung erneuerbarer Energieträger einen konkreten Beitrag für eine zukunftsgerichtete Energiepolitik leisten. PD

Baar informiert über nachhaltige Energieversorgung

Gemeinsam mit der WWZ AG hat die Gemeinde Baar eine Studie zu Wärme- und Kälteverbänden lanciert. An einer Informationsveranstaltung erfährt die Bevölkerung, wie das Projekt vorankommt.

In ihrem Energieleitbild verpflichtet sich die Gemeinde, die CO₂-Emissionen künftig auf ein Minimum zu reduzieren. Gerade im Heizungsbereich besteht grosses Potenzial. Wo mit Öl oder Gas geheizt wird, sollen künftig neue zukunftsträchtige und nachhaltige Energieträger zum Einsatz kommen. Um diesem Ziel näherzukommen, haben die Gemeinde Baar und die WWZ AG zusammen eine Machbarkeitsstudie für mögliche Wärme- und Kälteverbände innerhalb des Gemeindegebiets in Auftrag gegeben. «

«Mit dieser Studie möchten wir aufzeigen, welche Gebiete an solche Verbände angeschlossen werden können und welche Energien zum Einsatz kommen sollen», erklärt Gemeinderat Zari Dzaferi.

Fachleute geben Auskunft

Die Machbarkeitsstudie wird derzeit erarbeitet. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die Bevölkerung und insbesondere die Hauseigentümerchaften frühzeitig über Wärme- und Kälteverbände zu informieren.

Er lädt deshalb zusammen mit der WWZ AG am Donnerstag, 13. April, um 18 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Gemeindesaal ein. «Es ist die ideale Gelegenheit, um aus erster Hand zu erfahren, wie das Projekt vorankommt», wirbt Bauvorstand Zari Dzaferi. «Fachleute der Gemeinde und der WWZ sowie der Gemeinderat stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung – sowohl

während als auch nach der Veranstaltung.»

Energie ist auch ein Thema an der Gemeindeversammlung

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung findet um 19.30 Uhr im Gemeindesaal die Gemeindeversammlung statt. Energiepolitik wird auch dann Thema sein. Der Gemeinderat beantwortet zwei Vorstösse zu Solarstrom. So beantragt er, die Motion von Erich Schmidiger betreffend «Zinslose Darlehen für jegliche Photovoltaikanlagen sowie Solarthermieanlagen auf dem Baarer Gemeindegebiet» für nicht erheblich zu erklären.

Als Alternative schlägt der Gemeinderat vor, die Schaffung einer Genossenschaft zu prüfen, die die Vergabe von Darlehen übernimmt. Die Baarer Exekutive beantwortet ferner die Interpellation «Mehr Solarstrom für Baar» der Alternative – die Grünen Baar. Die Baarer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden zudem darüber befinden, ob die Gemeinde das Restaurant Baar-City mieten und damit die Wiedereröffnung des Restaurants im Dorfzentrum ermöglichen soll. Der Gemeinderat hat über dieses Geschäft bereits in einer separaten Mitteilung informiert. «Die Gemeindeversammlung verspricht spannend zu werden», sagt Gemeindepräsident Walter Lipp. «Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Beteiligung.» PD

Informationsveranstaltung Wärme- und Kälteverbände in der Gemeinde Baar: Donnerstag, 13. April, 18 Uhr, Gemeindesaal Baar.

Gemeindeversammlung: Donnerstag, 13. April, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Baar.

ekz-zugerland.ch

Öffnungszeiten

Ostern

Mi. 5. April	Abendverkauf	9* - 21 Uhr
Do. 6. April	Gründonnerstag	9* - 19 Uhr
Fr. 7. April	Karfreitag	geschlossen
Sa. 8. April	Karsamstag	8** - 17 Uhr
Mo. 10. April	Ostermontag	geschlossen

* Denner und Migros-Supermarkt öffnen um 8 Uhr.
** Denner und Migros-Supermarkt öffnen um 7 Uhr. Übrige Geschäft öffnen bis spätestens 8 Uhr.

MIGROS + 50 Geschäfte